

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Während in die bis jetzt geschilderten Städte der horizontale Abschluß der Giebelfronten einen behaglichen, ruhigen Grundton brachte, ist es in Steyr unruhig. Wenn auch das Zeitalter des Barock und die Moderne manches umgestaltete, vor unseren Augen strebt immer noch eine gotische Stadt zum blauen Himmel empor. Und dieses ganze, prächtige Stadtbild, das in seiner Flußlage manches mit Passau gemeinsam hat, legt sich in eine üppig grüne Boralpenlandschaft. Ueber hohe Waldberge lugen auch schon die stolzen Vorgipfel der Kalkalpen herein und formen Landschaftsbilder, die uns an Salzburg erinnern.

Mit der alten Bischofsstadt teilt sich wohl Steyr in Ruhme der schönsten Stadt auf dem Boden der österreichischen Lande.

### Eferding.

Eferding ist von den drei kleinen Donaustädten Oberösterreichs immer noch die bedeutendste. Heute liegt ja der Ort ein bis zwei Kilometer vom Strome entfernt; wir müssen aber im Bereiche der Innbachmündung damit rechnen, daß der Donaulauf seine Richtung geändert hat. Funde machen es wahrscheinlich, daß das Stadtgebiet bereits zur Römerzeit besiedelt war; Schiffmann vermutet hier Eborodunum, Keinecke hingegen läßt offen ob Sobiacum nach **Aschach** oder **Eferding** zu verlegen ist; wir täuschen uns auch kaum, wenn wir annehmen, daß die bedeutende Zivilstadt **Dvilava** im Norden durch ein Donaukastell gedeckt wurde. Auch das Kirchenpatronikum des heiligen Hippolyt könnte auf eine spätromische Gründung hinweisen. Neben Schärding ist Eferding die einzige Stadt Oberösterreichs, deren Name mit „ing“ endet und uns in die altbairische Zeit führt.

Neben dem Kirchenpatron und dem Ortsnamen könnte auch die Nennung der Stadt im Nibelungenliede auf eine Siedlungskontinuität hinweisen.

Gleich Linz, Enns und anderen Plätzen von Bedeutung, die donauabwärts lagen, ist Eferding bei seinem ersten urkundlichen Auftreten im Besitze der Passauer Bischöfe. Eine päpstliche Bestätigung vom Jahre 1075 weist die Pfarre dem Kloster St. Nikola bei Passau zu. Schon im Jahre 1167 hören wir von Bürgern und um 1200 von einem Kaufmann (mercator) in Eferding. In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts (um 1160) erhalten die Schaumburger, die aus Zulbach bei